

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Das Beschaffungswesen ist ein wichtiger Hebel für die notwendige Transformation in eine dekarbonisierte, kreislauffähige Wirtschaft. Die öffentliche Verwaltung will dabei mit nachhaltiger Beschaffung als Vorbild vorangehen. Die naBe-Plattform bietet dabei auch Unterstützung und Beratung für Gemeinden und öffentliche Unternehmen an.

Ein vermeintlich kostengünstiger Einkauf aus der fernen Übersee kann ziemlich teuer kommen, denn Faktoren wie Qualität, ressourcenschonende Herstellung und Produktion sowie Lebensdauer der Produkte, Wartung, Reparaturservice und Einhaltung von arbeitsrechtlichen Standards in der Lieferkette müssen dabei ebenso berücksichtigt werden wie der Einkaufspreis. Sicher hingegen ist, dass regionale, nachhaltig erzeugte Produkte mit Qualitätsgarantie in vielen Aspekten für Umwelt und Gesellschaft günstiger sind. Abgesehen von einem kleineren ökologischen Fußabdruck kann durch nachhaltige Beschaffung auch die regionale Wirtschaft gestützt, mehr Fairness in die globalen Lieferketten eingebracht und die Abhängigkeit von diesen verringert werden.

Beitrag zu den Klimazielen

Nachhaltige öffentliche Beschaffung ist somit ein strategisches Instrument zur Lösung der anstehenden gesellschaftlichen Herausforderungen. Das wird auch im Green Deal der Europäischen Kommission und den UN-Sustainable Development Goals (SDGs) klar aufgezeigt. Besonders relevant ist laut SDGs die Art und Weise, wie wir produzieren und konsumieren (SDG 12). Im Kampf gegen den Klimawandel nimmt die öffentliche Hand eine besondere Vorbildrolle ein. Das Ziel ist klar: Die nachhaltige Beschaffung in allen Bundesinstitutionen zu verankern, die

Kriterien für die nachhaltige öffentliche Beschaffung zu harmonisieren und die Vorreiterrolle Österreichs in der EU zu sichern.

Aktionsplan nachhaltige Beschaffung

Die operative Umsetzung dieses Ziels ist im österreichischen Aktionsplan für nach-

haltige öffentliche Beschaffung (naBe-Aktionsplan) verankert. Die erste Version eines solchen Aktionsplans wurde bereits 2003 im Rahmen einer Initiative der Europäischen Kommission entwickelt. Damals wurden alle europäischen Mitgliedsstaaten aufgefordert, nationale Aktionspläne zur Ökologisierung der öffentlichen Be-



Christian Holzer, Leiter der Sektion Umwelt und Kreislaufwirtschaft im BMK, sowie AIT Prokuristin Beatrice Kornelis und AIT Geschäftsführer Alexander Svejekovsky bei der Unterzeichnung.

